

# 73 Anfragen zum Tunnel

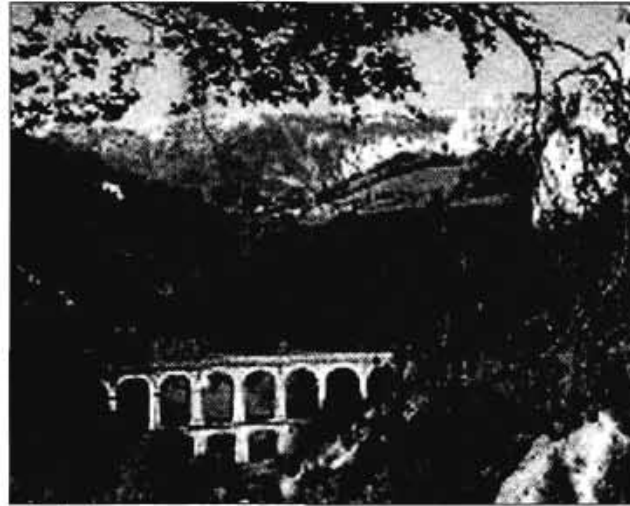
**DRUCK DER GEGNER WÄCHST** / Die Grünen bringen ein Konvolut an Fragen zum geplanten Basistunnelbau im Parlament ein. Man fürchtet um das Weltkulturerbe.

**VON CHRISTIAN FEIGL**

**SEMMEERING** / Vielleicht ist es im Endeffekt ein Kampf gegen Windmühlen, auf jeden Fall aber einer, für den es sich lohnt, nicht aufzugeben: Und so setzt die Umweltschutzorganisation „Alliance For Nature“ mit ihrem Generalsekretär DI Christian Schuhböck alles daran, das Weltkulturerbe der Semmeringbahnstrecke noch lange der Nachwelt zu erhalten. Jetzt macht man sogar über das Parlament Druck.

„Bis vor Kurzem konnte sich das Ministerium noch mit Gesetzen der Aussage entschlagen, wie es gedenkt, den Fortbestand der Semmeringbahn als UNESCO-Welterbestätte nach Realisierung des geplanten Semmering-Basistunnels zu sichern. Im Sommer des Vorjahres richteten wir entsprechende Fragen an das Ministerium, das uns einen abschlägigen Bescheid mit der Begründung ausstellte, dass Auskünfte nur in einem solchem Umfang zu erteilen sind, der die Besorgung der übrigen Aufgaben der Verwaltung nicht wesentlich beeinträchtigt“, erklärt Schuhböck.

Nun wird jedoch dem Kulturministerium die Beantwortung der Fragen nicht mehr erspart



*Die Tunnelgegner fürchten um das UNESCO-Weltkulturerbe der Semmeringbahn, im Bild die Kalte Kuchl.*

FOTO: ARCHIV

bleiben, bringen doch die Grünen diese Woche sämtliche Fragen der „Alliance For Nature“ als parlamentarische Anfrage sowohl an das Verkehrsministerium (BMVIT) als auch an das Kulturministerium (BMUKK) ein, freut sich der Generalsekretär.

Die Ministerien werden unter anderem danach befragt, welche Garantien oder Verträge es gäbe, damit die Semmeringbahn auch nach Realisierung des Basistunnels nicht eingestellt wird bzw. in jener Form betrieben und erhalten bleibt, wie sie seinerzeit zum Welterbe gemäß UNESCO-Welterbe-Konvention erklärt wurde.

Weiters will die Naturschutzorganisation Auskunft, ob garantiert werden kann, dass trotz

Tunnelbaus der UNESCO-Welterbe-Status der Semmering-Region nicht aberkannt wird, es zu keinem Verstoß gegen das Verschlechterungsverbot im betroffenen Natura-2000-Gebiet „Nordöstliche Randalpen“ und zu keinem Gesetzesbruch bezüglich des Landschaftsschutzgebietes „Rax-Schneeberg“ kommt.

## **Beeinträchtigung des Wasserhaushaltes sorgt**

Eine der brisanten Fragen der Grünen beschäftigt sich auch mit den Gutachten der Hydrogeologen, die aufgrund der Eingriffe infolge des Tunnels, eine dauerhafte Beeinträchtigung des natürlichen Wasserhaushaltes befürchten.

Zudem wird gefragt, welche Quellen innerhalb des Welterbe-Gebietes voraussichtlich durch den Tunnelbau beeinträchtigt werden und wie viel Liter Wasser in Summe durch diese Beeinträchtigung der Biozönose des Welterbe-Gebietes „Semmeringbahn mit umgebender Landschaft“ verloren gehen werden.

Selbst die im Rahmen der UNESCO-Welterbe-Mission erstellte und bislang unter Verschluss gehaltene Studie betreffend Auswirkungen des Tunnelprojektes auf die Welterbestätte „Semmeringbahn mit umgebender Landschaft“ muss das BMUKK nun herausrücken, freut sich Schuhböck.

„Sollte das BMVIT - wie angekündigt - tatsächlich im Sommer einen Genehmigungsbescheid ausstellen, würde es den Tunnelgegnern zuvor noch eine Menge weiterer Munition für die Berufung liefern. Denn schließlich hat sich die Republik Österreich völkerrechtlich dazu verpflichtet, die Semmeringbahn mit ihrer umgebenden Landschaft vor Beeinträchtigungen zu schützen und der Menschheit als Welterbe für kommende Generationen zu bewahren“, lassen die Projektgegner nicht locker.